

10/5. 88

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Staatl. Zentralverwaltung
für Statistik am 6. 12. 1956 unter Nr. 990/7.
Befristet bis zum 31. 12. 1957.

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch
Berlin W 1
Leipziger Straße 3/4

Nr 65

(bleibt frei)

20. Fragebogen

Ort der Mundart Rüthnick
Kreis Neuruppin

Zur freundlichen Beachtung!

- Die Mühe, unsere Fragebogen auszufüllen, ist nicht gering! Von ihr hängt aber das Gelingen unseres Vorhabens ab. Daher bitten wir unsere Helfer erneut um ihre sorgfältige Mitarbeit. Wir hoffen wegen der Kosten und Mühen, die die Fragebogen verursachen - das Ausfüllen wie die Herstellung und besonders die Auswertung - daß die Zahl der leerbleibenden Antwortfelder sich immer mehr verringern möge!
- Wir bitten, die Ausdrücke auch dann einzutragen, wenn sie genauso oder ähnlich lauten wie in der Schriftsprache!
- Das Berlinische, im Deutschunterricht zwar kritisch zu beurteilen - ist in den Mundarten nicht als „Jargon“ oder sonst als Entartung auszusondern; es gehört in unsere Sprachlandschaft. Solche Ausdrücke bitte mit aufführen!
- Die deutsche Sprache im sorbischen Sprachgebiet hat ihre Eigenart. Daher bitte auch dort alles sorgfältig ausfüllen!
- Fragen Sie bitte nur solche Personen, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben. Wählen Sie dabei eine(n) Einwohner(in) aus, der (die) wenigstens 60 Jahre alt ist.
- Bitte alles recht deutlich schreiben, um Rückfragen zu ersparen.

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name: Buschow
 Vorname: Otto
 Wann geboren: 15. 9. 1886
 Beruf: Rentner
 Anschrift: Rüthnick
 Aufgezeichnet: April 1959
Monat Jahr

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name: Stolze
 Vorname: Alfred
 Geburtsort: 28. 5. 1903
 Geburtsdatum: Berlin - Neukölln
 Beruf: Lehrer
 Seit wann im Ort: 1952

Die lieben Nachbarn!

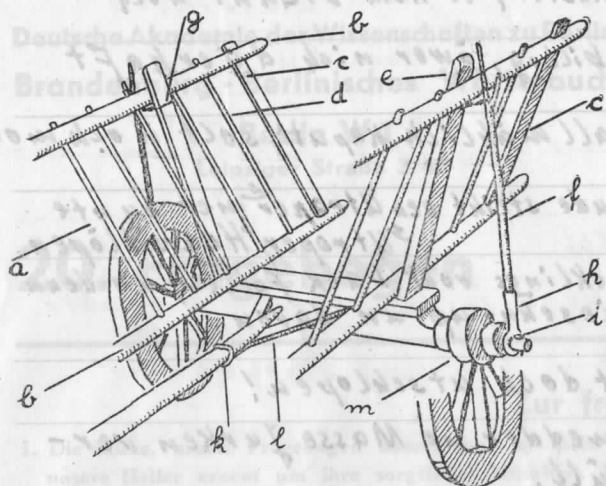
Werden von den Einwohnern Ihres Ortes einige Nachbarorte oder ihre Bewohner mit Neck-, Spott- oder Schimpfnamen bedacht? Werden Reime, Sprüche oder ähnliches auf sie gemünzt? (Bitte nicht Berlin und die Berliner vermerken!)

Name des Nachbarortes	Neck-, Spott- oder Schimpfname	Reim, Spruch oder ähnliches
amtlich: <u>Herzberg</u> mundartl.: <u>Hexzberj</u>		
amtlich: <u>Ludwigsau</u> mundartl.: <u>Luwtau</u>		
amtlich: <u>Radensleben</u> mundartl.: <u>Rodenschlepf</u>		
amtlich: _____ mundartl.: _____		

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!	
1. der Pulswärmer	Einz.: <i>Pulsärmel</i>	Mehrz.: <i>Pulsärmels</i>
2. der Filzpantoffel	Einz.: <i>Futschen</i>	Mehrz.: <i>Futschen</i>
3. ein Paar übergroße Schuhe (scherzhaft)	Einz.: <i>Quante</i>	Mehrz.: <i>Quanten</i> <i>große Boten</i>
4. ein alter, vertretener Schuh (scherzhaft)	Einz.:	Mehrz.: <i>olle Quanten</i>
5. das Schnürband (für den Schnürschuh)	Einz.: <i>Schnürsenkel</i>	Mehrz.: <i>Schnürsenkels</i>
6. „das Schürzenband ist abgerissen“	Einz.: <i>det Schürtenband is awreten</i>	Mehrz.: <i>de Schürtenbänner sin awreten</i>
7. das Strohband (zum Garbenbinden)	Einz.: <i>Strohband</i>	Mehrz.: <i>Strohbänner</i>
8. der Rockbund (am Frauenrock)	Einz.: <i>Rockbändl</i>	Mehrz.: <i>Rockbändels</i>
9. glatter Endstreifen des Blusenärmels (am Handgelenk)	Einz.: <i>Priesel</i>	Mehrz.: <i>Prieseln</i>
10. das Bündel (mit Sachen auf dem Rücken zu tragen)	Einz.: <i>Pündel</i>	Mehrz.: <i>Pündels</i>
11. der Rocksaum (am Frauenrock)	Einz.: <i>Rocksoom</i>	Mehrz.: <i>Rocksoome</i>
12. der Schmutzstreifen (am Rocksaum)	Einz.:	Mehrz.:
13. die Männerhose (allgemein)	Einz.: <i>Buxe</i>	Mehrz.: <i>Buxen</i>
14. der Bund an der Männerhose	Einz.: <i>Hosenbändel</i>	Mehrz.: <i>Hosenbändels</i>
15. der Hosenträger	Einz.: <i>Hosendräger</i>	Mehrz.: <i>Hosendräjers</i>
16. der Schlitz an der Männerhose: a) wie nennt ihn der Schneider? b) wie nennt ihn der Volksmund?	a) Einz.:	Mehrz.:
	b) Einz.: <i>Hosenschlitz</i>	Mehrz.: <i>Hosenschlitzn</i>
17. sich altmodisch anziehen	Inf.: <i>anklaviert</i> <i>ankladascht</i>	Part. d. V.:
18. auffällige Kleidungsstücke: a) von veralteten Moden b) übermoderne (scherzhaft) c) sonstige	volkssprachl. Name	Was ist damit gemeint?
	a) <i>Kreolin</i>	a) <i>Krinoline</i>
	b) <i>ebett stoch ordentlich wat unreklaardiert</i>	b) <i>Reklame machen</i>
19. adrett gekleidet (Adjektiv)	<i>Fein (fein macht)</i>	
20. liederlich gekleidete Person	Einz.: <i>Schamm dudel</i>	Mehrz.: <i>Schamm dudels</i>
21. die Hemdärmel aufkrepeln	Inf.: <i>Hemdsärmel upkrepelt</i> <i>- upkrepeln</i>	Part. d. V.: <i>upgekropelt</i>
22. der Ackerwagen: a) ohne Aufbauten b) mit Jauchgefäß hergerichtet c) mit Seitenleitern hergerichtet, zum Heu- und Getreideeinfahren	a) Einz.: <i>Wogen</i>	Mehrz.: <i>Wogens</i>
	b) <i>Jauchwogen</i>	
	c) <i>Heu wogen</i>	
23. den Ackerwagen mit Leitern fertigmachen	Inf.: <i>upbauen</i>	Part. d. V.: <i>upgebaut</i>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?

Antwort
Bitte deutlich und mit Tinte schreiben!



An unsere Helfer und Sprecher!

Bitte die mundartlichen Namen für den Hinterwagen und seine Teile bei einem einheimischen Stellmacher oder kundigen Landwirt sorgfältig abfragen!

24. die ganze Hinterhälfte des Acker- bzw. Erntewagens (wie auf der Abbildung)

Einz.: *Hinnwogen*

Mehrz.: *Hinnwogens*

25. Einzelteile des auf der Abbildung gezeigten Wagenstückes (beziffert wie auf der Abbildung)

a) die Seitenleiter (insgesamt)	Einz.: <i>Heuledder</i>	Mehrz.: <i>Heuleddern</i>
b) das Längsholz der Seitenleiter	Einz.: <i>Ledderboom</i>	Mehrz.: <i>Ledderbööm</i>
c) die breite Sprosse der Seitenleiter	Einz.: <i>Schei</i>	Mehrz.: <i>Scheien</i>
d) die schmale Sprosse der Seitenleiter	Einz.: <i>Sproote</i>	Mehrz.: <i>Sproolern</i>
e) das Schrägholz zum Stützen der Leiter	Einz.: <i>Rung</i>	Mehrz.: <i>Rungen</i>
f) der Stab, der die Leiter von außen stützt	Einz.: <i>Rungstätte</i>	Mehrz.: <i>Rungstäbten</i>
g) Vorrichtung, die den Stab mit dem Schrägholz verbindet	Einz.: <i>Koppelweje</i>	Mehrz.: <i>Koppelwojen</i>
h) die eiserne Hülse, die den Stab mit der Achse verbindet	Einz.:	Mehrz.:
i) der Bolzen, der das Abgleiten der Eisenhülse von der Achse verhindert	Einz.: <i>Vörstecker</i>	Mehrz.: <i>Vörsteckers</i>
k) der Eisenring, der den Langbaum hält	Einz.: <i>Langboomring</i>	Mehrz.: <i>Langboomringe</i>
l) die Hölzer, in denen der Langbaum sitzt	Einz.: <i>Spreet</i>	Mehrz.: <i>Spreete</i>
m) das Mittelstück des Rades, in dem die Speichen stecken	Einz.: <i>Noom</i>	Mehrz.: <i>Nooms</i>
26. die Deichsel mit 2 Stangen für den Einspanner	Einz.: <i>Schien</i>	Mehrz.: <i>Schiern</i>
27. die Stange, die die beiden Leiterenden verbindet	Einz.:	Mehrz.:
28. der angehängte Topf mit Wagenschmiere	Einz.: <i>Teerbütt</i>	Mehrz.: <i>Teerbüttn</i>
29. die Bremsvorrichtung am Pferdewagen:	a) Einz.: <i>Bremse</i>	Mehrz.: <i>Bremsen</i>
a) insgesamt	b) Einz.: <i>Bremsklotz</i>	Mehrz.: <i>Bremsklötzer</i>
b) der Schleifklotz am Rad	c) Einz.: <i>Kurbel</i>	Mehrz.: <i>Kurbeln</i>
c) Kurbel zum Bewegen des Schleifholzes	d)	
d) sonstiges beim Bremsen		

30. Rätsel, Redensarten, Reime usw. von den Wagenteilen und vom Wagen

„Wer jot schmeert, der jot fährt“

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (bitte sorgfältig übersetzen)
31. Paß auf am Aschekasten! die Asche glüht noch.	Paß upp an Aschkasten, de Asch brännt noch
32. Der Anzug war billig, aber nicht dauerhaft.	De Anzug war billig, äwer nich duerhaft
33. Das Kleid geht allmählich entzwei; soll es noch einmal ausgeflickt werden?	Det Kleeed geht all mählich kaputt, sollt u noch mol utflickt wärn.
34. Gleich in der allerersten Bude stand ein Ausrufer mit bunten Haarschleifen.	Gleich inno erste Bude steiht een Utraper met bunte Haarschleifen. <i>Utraper / Haarschleifen</i>
35. Der Bengel ist rücklings vom Dach gefallen; dann — hast du nicht gesehen! — auf und davon!	De Bengel is rücklings vont Daek fallen; un denn äwer hastenich jesehn-up un davon.
36. Steh auf! du hast doch ausgeschlafen!	Stoh up! du hest doch utschlafen!
37. Du lieber Gott! wieder 'ne Menge Gurken erfroren bei der Kälte!	Du lieber Gott! wedder ne Masse Gurken ver-froren bi de Küll.
38. Warte nur! dir will ich helfen, du ... (bitte Scheltwort für ein ungezogenes Kind)	Töv bloß! di wär ick helpen, du Riepel.
39. Den (Leisten-)Bruch hat er sich damals zugezogen, als sie das Dach abstützten.	Denn Bruch het er sich damals to treckt, wie se det Daek awstütt.
40. „der arbeitet nicht gern“ (bitte Umschreibungen dafür, z. B. „der kann die Arbeit liegen sehn“ und ähnlich)	De arbeit nich gern De fött nich to, de kann de Arbeit ling sehn

Hochzeit

Bitte ausführliche Beschreibung von ortseigenen Bräuchen auf besonderem Blatt beizufügen!

41. Wird der 30. November im Volksglauben beachtet?	
a) Name des 30. November	a)
b) welche Vorzeichen gewährt er für baldige Ehe?	b)
c) welcher Brauch wird ausgeübt?	c)
d) Spruch oder Reim, der dabei üblich ist	d)
Wie heißt echt mundartlich in Ihrem Ort?	
42. „auf Freiersfüßen gehen“	up freiersföht jahn
43. der Bräutigam	Bratmann
44. „die Trauung soll am Dienstag sein“	de Trauung soll inn Dinschtags sind.
45. die Hochzeit ausrichten	Hochziht utrichten
46. der Abend vor der Hochzeit	Polterabend Bratdiener
47. die Begleiter des Hochzeitspaares	a) Einzahl: Zeuge Mehrzahl: Zeugen b) Einzahl: Zea Mehrzahl: Bratjungfern
a) männliche b) weibliche	Kranz awtanzen
48. der Brauch beim Abnehmen des Brautkranzes	
49. der Sondertanz für die Braut:	a) Bratdanz
a) wie heißt er?	b) 12 ⁰⁰ Uhr, Kreis aufstellen
b) wie geht er vor sich?	
50. andere Tänze, die besonders auf der Hochzeit üblich sind	